

J

O

I

N

STUDIIEREN AN DER HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST FHNW BASEL / DREISPITZ

Die Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW (HGK) auf dem Basler Dreispitzareal bietet ein kreatives Umfeld für Ausbildung, Forschung, Weiterbildung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Kunst und Design sowie deren Vermittlung. Den Studierenden werden in verschiedenen Bachelor-, Master- und PhD-Studiengängen individuelle Freiräume eröffnet und gleichzeitig wird ein Bewusstsein für das Zusammenleben und gesellschaftliche Kontexte geschaffen. Die HGK sieht sich als untrennbar verbunden mit der zivilen Gesellschaft und stellt sich ihren aktuellen Fragen.

Handwerkliche und technische Fähigkeiten werden den Studierenden durch experimentelle Herangehensweisen vermittelt. Resultatoffene und prozessorientierte Methoden des Designs und der künstlerischen Forschung gelten ebenso als Grundlage für ein reflektiertes Handeln wie das Wissen um historische und aktuelle Diskurse. Die Themen Digitalität, Diversität und Nachhaltigkeit spielen dabei eine wichtige Rolle.

In einer professionell ausgestatteten Infrastruktur mit Werkstätten, multifunktionalen Performance-Spaces, rund um die Uhr zugänglichen Atelierräumen, Labs, einer Mediathek und in spezialisierten Aufnahmestudios für Fotografie, Video und Ton, haben die rund 1000 Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden hervorragende Bedingungen für ihre Lern-, Lehr- und Forschungstätigkeit.

Im «TANK», dem Ausstellungsraum der HGK werden speziell für diesen Ort

BACHELOR

Bildende Kunst
Das Studium in Bildender Kunst fördert die Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung. Studierende lernen in der Atelierarbeit, in Workshops, Projekten und für Ausstellungen, ihre eigene künstlerische Sprache zu erarbeiten. Dabei setzt das Studium auf ein hohes Mass an Selbstinitiative. Kunst zu studieren, bedeutet mit Kunst vertraut zu werden. Kunstschaffende sind Pionier:innen, wenn es darum geht, Welten, die scheinbar nichts gemein haben, auf neuartige Weise zu verbinden. Sie definieren die Sprache traditioneller Medien, Materialien und Technologien neu, indem sie experimentieren, Konzepte ersinnen, Essays verfassen, Archive nutzen oder Körper im Raum choreografieren. Kunstschaffende interessieren sich für die fortlaufende Auseinandersetzung mit allem, was zur erweiterten Betrachtung der so genannten Realität beiträgt und leisten damit einen gesellschaftsrelevanten Beitrag.
→ fhnw.ch/hgk/ba-kunst

Industrial Design / Industriedesign
Ästhetik, Brauchbarkeit, Materialität, emotionale Wirkung, Lesbarkeit, Formwert: In die Gestaltung serieller Güter fließt das Wissen verschiedener Disziplinen ein. Um im rasanten gesellschaftlichen Wandel als Designer:in eine aktive Rolle übernehmen zu können, lernen Studierende ein selbstbewusstes Vorgehen in der eigenen Disziplin und den fach- und sozialkompetenten Umgang mit angrenzenden Bereichen. Als Basis für eine selbstständige, kritische Entwurfsarbeit nähern sich die Studierenden während des Grundstudiums den konzeptionellen, methodischen und handwerklichen Komponenten des kreativen, problemorientierten Gestaltungsprozesses an. Das Hauptstudium besteht überwiegend aus vertiefter Projektarbeit entlang der frei wählbaren Schwerpunkte «Einführungs-, Praxis- und Visionsprojekt». Um relevante aktuelle und zukünftige Themen zu behandeln, bietet der Studiengang Industriedesign den Studierenden Zugang zu drei Laboren: Das Design Culture Lab bietet die Möglichkeit, kritisches Denken anzuwenden und neue Designperspektiven zu erfassen. Das Material@Sustainability Lab befasst sich mit der Nachhaltigkeit und das Digital Integration Lab, bietet Studierenden eine erweiterte Perspektive und Infrastruktur bezüglich des digitalen Wandels. Die Studierenden erleben den Umgang mit den neuesten Designtechnologien, sei es dreidimensionales Skizzieren, Projektpräsentationen im virtuellen Raum oder Coding.
→ fhnw.ch/hgk/industrialdesign

Innenarchitektur und Szenografie
Die Transformation in eine fossilfreie, CO₂-neutrale Welt und die Kultivierung von Verantwortlichkeit sind bedeutende Gestaltungsaufgaben: Sie schliessen die «Wieder-lebenswert-Machung» unserer Räume in ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimension ein. Im Studium wird Nachhaltigkeit in der Lehre erprobt und etabliert. Gestalter:innen der Innenarchitektur und Szenografie entwerfen positive Konzepte und konkrete Bilder für den gesellschaftlichen Wandel: Für Innenräume wie für den urbanen öffentlichen Raum gestalten sie Orte des sozialen Austauschs, des Zusammenlebens und der Koexistenz. Studierende erwerben einen breiten Fundus an theoretischem Wissen und üben sich in der Recherche, Analyse und Reflexion ihrer Erfahrungen und in kritischem Denken. Dem Entwerfen von öffentlichen Räumen nähern sie sich nicht nur in den Ateliers, Werkstätten und Seminarräumen – sie setzen ihre

Konzepte in Kooperationsprojekten auch öffentlich und im Massstab 1:1 um.
→ fhnw.ch/hgk/innenarchitektur_szenografie

Mode-Design
«Doing Fashion» nennt sich die ganzheitliche Praxis des Gestaltens, die im Studium ausgeübt wird. «Doing Fashion» heisst, sich zu involvieren, verantwortungsvoll und nachhaltig an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft teilzuhaben. Das wesentliche Ziel ist es, alternative Handlungsräume im Bereich des Mode-Designs herzustellen und starke Ideen zu verfolgen, die über ein konventionelles Moderverständnis hinausgehen. Durch das praxisbezogene Erfahren und Erkennen der Beziehung zwischen Körperwahrnehmung und Gestaltung, wird Mode in ihrer ästhetischen, sinnlichen und sozialen Funktion nachvollziehbar und verständlich. Mode wird als Teil einer Alltagskultur diskutiert, die kritisch Stellung zu gesellschaftlichen Veränderungen nimmt und diese im Sinne eines wünschenswerten Wandels vorantreiben kann.
→ fhnw.ch/hgk/mode-design

Prozessgestaltung am HyperWerk
Als Gestalter:innen prägen wir die Welt mit: Wie wir einen Gedanken formulieren, wie wir unsere Beziehungen führen oder wie wir unsere Organisationsstrukturen aufbauen – alles in unserer Welt ist gestaltet. Am HyperWerk lernen die Studierenden im Bachelorstudien-gang Prozessgestaltung, neue Formen des Zusammenlebens zu entwickeln und so gesellschaftlichen Wandel zu ermöglichen. Wie können die Möglichkeiten der Gestaltung für unsere Umwelt sinnvoll eingesetzt werden? Prozessgestalter:innen sind neugierig und offen. Studierende nehmen sich der Themen und Inhalte an, die unser Zusammenleben als Herausforderungen in sich trägt. Während des Studiums nehmen Studierende diese als Ausgangspunkte für selbstinitiierte Projekte und zeigen so Änderungsmöglichkeiten auf. Thematischer Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Digitalität.
→ fhnw.ch/hgk/hyperwerk

Vermittlung von Kunst und Design
Das Studium verbindet künstlerisch-gestalterische Praxen mit der theoretischen Auseinandersetzung mit Kunst, Design und Vermittlung. Die Studierenden setzen sich praktisch, theoretisch und vermittelnd mit Kunst, Kultur, Gestaltung, Technik und Kommunikation auseinander. Im Bachelorstudium Vermittlung von Kunst und Design werden in Werkstätten, Workshops und Seminaren kreative Prozesse und die Gestaltung von Erfahrungs- und Erkenntnisräumen erprobt. In Kooperationen mit regionalen, nationalen und internationalen Partner:innen aus Kunst, Gestaltung und Bildung werden Praxisbezüge hergestellt, Verständnis für Vermittlungsfragen entwickelt und Strategien für Lernsituationen entworfen. Der Bachelor-Abschluss befähigt zu einer beruflichen Tätigkeit im Feld der Soziokultur ebenso wie in Ausstellungskontexten, Off-Spaces, der offenen Jugendarbeit oder im Kurswesen.
→ fhnw.ch/hgk/ba-vermittlung

Visuelle Kommunikation und digitale Räume
Im Studium werden Bildbotschaften für die alltäglichen und spezialisierten Kommunikationskontexte reflektiert und entwickelt. Ziel ist es, visuell wahrnehmbare Botschaften herzustellen, beurteilen und bewusst anwenden zu können,

wobei das Abweichen von bekannten Bildern in der Praxis der visuellen Kommunikation eine zentrale Rolle spielt. In der Vertiefungsrichtung visuelle Kommunikation konzipieren und gestalten die Studierenden mit den Verfahren des Entwurfs, der Zeichnung, der Collage, der Fotografie, der typografischen Komposition und ihren Pendants in digitalen Softwaretools, visuelle Botschaften. In der Vertiefungsrichtung «digitale Räume» steht die Gestaltbarkeit der digitalen Medien im Vordergrund. Dazu findet eine über die üblichen Standardsoftwareprodukte hinausreichende technische Vertiefung statt. Die technologischen Errungenschaften der Human Computer Interaction, der digitalen Animation oder der generativen Gestaltung sind Ausgangspunkt für die Gestaltung von Anwendungen in den digitalen Kommunikationskanälen.
→ fhnw.ch/hgk/visuellekommunikation

Cocreate: CoCreate ist das hochschulübergreifende Lehrprogramm aller Bachelor-Studiengänge der HGK. In den jährlich ca. 140 Kursen arbeiten Studierende in Gruppen kooperativ, interdisziplinär und experimentell. An der jährlichen Entwicklung der Lehrinhalte und -formate sind Vertretungen aller Studiengänge wie auch Studierende beteiligt. Welchen Beitrag können Kunst und Gestaltung leisten, wenn es darum geht Zukunft zu gestalten und sichtbar zu machen? CoCreate antwortet auf diese Frage unter anderem durch die Vermittlung von Diskursrahmen und Future Skills wie Kooperationsfähigkeit, Sensemaking, Selbstwirksamkeit oder Digital Literacy. CoCreate setzt auf ergebnisoffene, interdisziplinäre und experimentelle Arbeitsweisen.
→ fhnw.ch/hgk/cocreate

PHD

MAKE / SENSE: PhD-Programm in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz
Das PhD-Programm MAKE / SENSE fördert die praxisorientierte Forschung in Kunst und Design und fokussiert auf drei zukunftsweisende Themenfelder: Planetarity, Materiality und Response-ability. In individuellen Projekten und kollektiven Diskussionen erforschen die Doktorierenden die Potenziale der praxisbasierten Forschung in Kunst und Design für soziokulturelle, politische und ökologische Transformationen.
→ makesensephd.ch

von Künstler:innen wie auch Studierenden entwickelte Projekte präsentiert. Und mit dem physischen und digitalen Diskurs- und Ausstellungsort CIVIC gestaltet die HGK eine soziale Infrastruktur für und mit Studierenden, Forschenden, Mitarbeitenden und ebenso für und mit der Öffentlichkeit.

Die HGK befindet sich in unmittelbarer Umgebung zu zahlreichen Kulturinstitutionen und kulturnahen Unternehmen wie unter anderem der Bibliothek der Schule für Gestaltung Basel, dem HEK – Haus der elektronischen Künste Basel, den Ateliers des internationalen Stipendienprogramms Atelier Mondial, dem Impact-Hub Basel oder dem Archivgebäude des Architekturbüros Herzog und de Meuron, Kunsthaus Baselland und Schaulager.

Die Kulturstadt Basel zeichnet sich durch ein ausserordentlich dichtes, hochstehendes und international beachtetes kulturelles Angebot aus. Die vielfältige Museumslandschaft, Kunst- und Designmessen, eine junge kreative Szene, die geografische Lage der Nordwestschweiz mit ihren Grenzen zu Frankreich und Deutschland, die Tradition der künstlerisch-gestalterischen Ausbildung in Basel, die lokalen wie internationalen Netzwerke und die breit gefächerten und inspirierenden Studiengänge, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, machen die HGK zum einzigartigen Studienort.

→ fhnw.ch/hgk

MASTER

Digital Communication Environments
Das Studium ermöglicht die Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Entwurfspraktiken, der technischen Kenntnisse, der Forschungsmethodik und des theoretischen Wissens im Kontext von digitalen Kommunikationskanälen. Die praktische, kritische, forschende und theoretische Auseinandersetzung mit Bildbotschaften und deren Herstellung und Verbreitung in den digitalen Medien steht im Zentrum. Die technisch-handwerkliche Fähigkeit, grosse Datenmengen zu visualisieren, virtuelle und augmentierte Realitäten zu gestalten, User Experiences für spezifische Anwendungen zu entwickeln, Bilder durch Creative Coding zu entwerfen, mit Deep Learning Technologien und Datenbanken zu experimentieren oder mit zeitbasierten Formaten der digitalen Animation und des Videos umzugehen, sind Grundlagen zur Bearbeitung von Fragestellungen der Praxis, der Forschung und der Theorie im Bereich der digitalen Kommunikationsumgebungen. Der Master qualifiziert mit der Studienleistung von 120 ECTS Kreditpunkten formal für den dritten Zyklus.
→ fhnw.ch/hgk/digitalcommunication

Fine Arts
Die vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen künstlerischen Praxis und verwandten Fragestellungen steht im Zentrum des Master-Studiums. Die Studierenden erweitern diese reflexiv und setzen sie zum aktuellen und historischen Kunstkontext in Beziehung. Das Studium bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Experiment, Recherche, Theorie sowie kritischer Selbstreflexion und umfasst Plenen, Seminare, Symposien wie auch Workshops und Mentorat. Die künstlerische Auseinandersetzung der Studierenden entwickelt sich im Diskurs mit Mentorierenden sowie Expert:innen aus dem Kunstkontext weiter. Der Master of Fine Arts wird in einer Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern angeboten.
→ fhnw.ch/hgk/ma-kunst

Masterstudio Experimental Design
Studierende des Masterstudio Experimental Design modulieren, hacken, manipulieren, oder schreiben die Prozesse um, die unser

WEITERBILDUNG

MAS Graphic Design I / Graphic Design II
Die MAS vertiefen die Entwurfserfahrung durch projektorientierten Unterricht und erhöhen die analytische Kompetenz durch die Auseinandersetzung mit historischen und theoretischen Wissensfelder. Ausgehend von den pädagogischen Prinzipien der Basel School of Design, werden aktuelle, gesellschaftlich relevante Fragestellungen bearbeitet. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Grafikdesigner:innen und Praktiker:innen der Visuellen Kommunikation sowie der Mediengestaltung mit einem Bachelor- oder Diplomabschluss. Das englischsprachige Programm basiert auf der Zusammenarbeit mit der University of Illinois at Chicago (UIC). Die Studierenden sind an der UIC immatrikuliert, der Unterricht findet an der HGK statt. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen MAS erlangen Absolvent:innen einen international akkreditierten Master of Design (MDes) der University of Illinois at Chicago und zwei MAS Zertifikate der HGK FHNW.

Zusammenleben bestimmen. Ob Zeichnen, Programmieren, Bauen oder Schreiben – das Masterstudio Experimental Design legt Wert auf das Warum, Wie und Was: den Prozess UND das Produkt. Studierende gestalten exemplarische Szenarien, spekulative Modelle und radikale Vorschläge für Gesellschaften und Welten im Wandel.
→ fhnw.ch/hgk/masterstudio_experimentaldesign

Masterstudio Fashion Design
Das vertiefende Studium basiert auf dem ganzheitlichen Modebegriff von «Doing Fashion». Mode wird dabei als kulturelle Praxis des Gestaltens verstanden, die gesellschaftliche Veränderungen kritisch spiegelt und verantwortungsvoll vorantreibt. «Doing Fashion» heisst, sich in diese Praxis zu involvieren – radikal eigen, mit einer tragfähigen gestalterischen Vision und einer relevanten konzeptuellen Verortung in zeitgenössischen Modeszenarien. Übergreifende, interdisziplinäre Module der drei Masterstudios Industrial Design, Fashion Design und Scenography ergänzen und vertiefen die gewonnenen Perspektiven des Designs.
→ fhnw.ch/hgk/masterstudio_fashiondesign

Masterstudio Industrial Design
Inhaltlich positioniert sich das Studium im Masterstudio Industrial Design an drei Forschungsschwerpunkten der Gegenwart: Digital Integration, Design Cultures und Circular Design. Die Diskurse zu globalen Krisen wie Klimawandel oder soziale Ungleichheit sind der Rahmen für konkrete Forschungsfragen und Designlösungen zu Nachhaltigkeit und Ökologie, Zukunftsgestaltung und Technologie, Interaktion und Materialität. Hierzu nehmen wir Stellung, definieren Werte und positionieren Design neu. Übergreifende, interdisziplinäre Module der drei Masterstudios Industrial Design, Fashion Design und Scenography ergänzen und vertiefen die gewonnenen Perspektiven des Designs.
→ fhnw.ch/hgk/masterstudio_industrialdesign

Masterstudio Scenography
Im Masterstudio Scenography entwickeln Studierende die Fähigkeit, anspruchsvolle Inhalte souverän in begehbare Raumbilder zu übersetzen und inszenierte Räume mit narrativer

Qualität zu entwickeln. Parallel zur Aneignung der Methoden und Werkzeuge der Gestaltung des Inszenierens im Raum werden praxisnahe Projekte unter Beteiligung renommierter Expert:innen angeboten. Das Masterstudio Scenography verfolgt das Ziel, eigenständige Gestalter:innen zu befähigen, progressive Positionen im Kontext der Szenografie einzunehmen. Relevanz im Sinne der «Social Scenography», der ökonomische Umgang mit eingesetzten Mitteln und die Anwendung zeitgemässer Produktionstechniken bilden den Rahmen der projektbasierten, forschenden Arbeit. Übergreifende, interdisziplinäre Module der drei Masterstudios Industrial Design, Fashion Design und Scenography ergänzen und vertiefen die gewonnenen Perspektiven des Designs.
→ fhnw.ch/hgk/masterstudio_scenography

Vermittlung von Kunst und Design, Lehrdiplom Bildnerisches Gestalten Maturitätsschulen
Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre wissenschaftlichen, gestalterischen und künstlerischen Kompetenzen und nähern sich den Bereichen der Kunst- und Designvermittlung sowie der künstlerischen Forschung an. Im Masterstudium Vermittlung von Kunst und Design greifen fachwissenschaftlicher Diskurs, theoretische Reflexion und praktische Erfahrungen durch eigene Kunst-, Gestaltungs- und Vermittlungsprojekte ineinander. Mit dem Feld der Kunstpädagogik und -vermittlung befassen sich die Studierenden beim Besuch von überregionalen Netzwerkmodulen und in praxis- und forschungsorientierten Studienanteilen. In den Studienanteilen, die in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule FHNW angeboten werden, lernen die Studierenden künstlerisch-gestalterische Inhalte wissenschaftlich und didaktisch fundiert aufzubereiten und in Schulpraktika kompetent zu vermitteln. Ziele des Studiums sind die Lehrtätigkeit Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, Vermittlungstätigkeit an Museen oder vertiefende Forschung im Bereich Arts and Design Education.
→ fhnw.ch/hgk/ma-vermittlung

CAS Digital Communication Environments
Die Vertiefung der experimentellen Entwurfspraxis, der Erwerb von technischen Fertigkeiten, die Fähigkeit die Entwurfsentscheidungen in einem breiteren Kontext zu reflektieren oder das Interesse an Forschung können die Motivation für das CAS sein. Die angebotenen Themen aus den Digital Communication Environments – digitale Medien, Grafik-Design, Typografie, Designforschung können zu einer individuellen Weiterbildung zusammengesetzt werden. Das CAS ist modular aufgebaut.

CAS Digital Communication Environments
Die Vertiefung der experimentellen Entwurfspraxis, der Erwerb von technischen Fertigkeiten, die Fähigkeit die Entwurfsentscheidungen in einem breiteren Kontext zu reflektieren oder das Interesse an Forschung können die Motivation für das CAS sein. Die angebotenen Themen aus den Digital Communication Environments – digitale Medien, Grafik-Design, Typografie, Designforschung können zu einer individuellen Weiterbildung zusammengesetzt werden. Das CAS ist modular aufgebaut.

→ fhnw.ch/hgk/weiterbildung